

Albert Fischer

Das Bischöfliche Schloss in Chur

**Stätte der Macht, der Repräsentation
und der Begegnung in Vergangenheit
und Gegenwart**

Brennpunkte
aus seiner jahrhundertealten Geschichte



Neuerscheinung Frühjahr 2025

Vermutlich im 4. Jahrhundert haben die Römer auf dem «Hof» ein Kastell anlegen lassen, welches als Verwaltungszentrum der «Raetia prima» diente und zugleich Sitz des römischen Präses war. Nach dem Zusammenbruch der römischen Herrschaft nördlich der Alpen Anfang des 5. Jahrhunderts erscheint Chur 451 erstmals als Bischofssitz. Der Sitz des Bischofs von Chur war immer der «Hof», ein Felsenplateau über der heutigen Stadt Chur.

958 schenkte König Otto I. dem Churer Bischof nicht nur Zoll- und Münzrecht in Chur, sondern auch den Hofbezirk, so dass der Bischof fortan (bis zur Eingemeindung des Hofes in die Stadt Chur 1852) alleiniger Herr dieses Bezirkes blieb. Der «Hof» bildete einen geschlossenen Immunitätsbezirk und war Teil des Hochstifts Chur (weltliches Herrschaftsgebiet des Churer Bischofs als geistlicher Reichsfürst, bis 1806). Auf diesem Territorium liess sich der Bischof seine Hauptresidenz errichten und im Laufe der Jahrhunderte immer wieder erneuern, ausbauen und verschönern. Noch heute ist der Sitz des Churer Bischofs das Bischöfliche Schloss auf dem «Hof».

Durch die jüngste Gesamtanierung des Bischöflichen Schlosses als Residenz der Churer Bischöfe und Sitz des Bischöflichen Ordinariats Chur wird ermöglicht, dass der umfangreiche Gebäudekomplex auch eine offene Stätte der Kultur und Begegnung sein kann und die Besucher Einblick erhalten in ein wahrlich geschichtsträchtiges Haus, einem Kulturdenkmal von nationaler Bedeutung.

Aus dem Inhalt

1. Der «Hof» in Chur
2. Vereinzelt historische Zeugnisse vor dem 17. Jh.
3. (Aus-)Bauten im 17. und 18. Jh.
4. (Bauliche) Veränderungen im 19. Jh.
5. Umfangreiche Aussen- und Innenrenovationen im 20. Jh.
6. Gesamtanierung des bischöflichen Palais im 21. Jh.
7. Der bischöfliche Hauptsitz auf dem Hof im Auf und Nieder der Beziehungen zur Stadt Chur
8. Stätte der Macht und Repräsentation: Das Schloss als Teil des Churer Hochstifts und Ort der fürstbischöflichen Rechtsprechung (bis 1806)
9. Stätte der Bistumsleitung und diözesanweiten Koordination (mit Ordinariat und Offizialat)
10. Stätte der Geschichte, der überlieferten christlichen Kunst und Kultur sowie Ort der Begegnungen
11. Würdigung
12. Zeittafel



Autor

Dr. theol. Albert Fischer, geboren 1964 in Chur, Priesterweihe 1995 in Chur, ist seit 2004 Diözesanarchivar des Bistums Chur, seit 2009 Mitglied des Domkapitels Chur, daselbst seit 2022 Dompropst, 2014–2023 Dozent für Kirchengeschichte an der Theologischen Hochschule Chur. Publierte diverse Werke zur Kirchengeschichte der Frühen Neuzeit und Churer Bistumsgeschichte.

ISBN 978-3-033-10998-8

Hardcover, 132 Seiten, reich bebildert, erhältlich im Bischöflichen Archiv Chur und im Domschatzmuseum Chur.

www.archiv-bistum-chur.ch

